

A stack of colorful sticky notes (pink, blue, yellow) is shown. A blue pushpin is pinned to the top of a white sticky note. The text on the note is written in a bold, black, hand-drawn style. The word "ABWARTEN" is crossed out with a thick black line, and the word "MACHEN!" is underlined with a thick black line.

~~ABWARTEN~~
MACHEN!

ZAHLEN DATEN FAKTEN 2025

Gesundheitspolitische Impulse
für die 21. Legislaturperiode

INHALT

■ Vorwort	4
■ Der IKK e.V.	7
■ Schwerpunktthema: Gesundheitspolitische Impulse für die 21. Legislaturperiode	10
■ Team des IKK e.V.	18
■ IKKn – das Wichtigste in Kürze	20
■ Basisdaten	22
■ Finanzdaten	26
■ Strukturdaten	40
■ Innungskrankenkassen	48
■ IKK-System – Kassensitz und Landesverbandfunktion	54

Sehr geehrte Damen und Herren,

die Herausforderungen im deutschen Gesundheitssystem sind gewaltig. Beitragszahlerinnen und Beitragszahler sehen sich mit steigenden Zusatzbeiträgen und einer zunehmenden Finanzierungslücke konfrontiert. Der vom Schätzerkreis der GKV für dieses Jahr prognostizierte durchschnittliche Zusatzbeitrag in Höhe von 2,5 Prozent hat sich schon jetzt als nicht ausreichend erwiesen. Und auch die Zahlen aus 2024 zeigen, dass sich die Situation noch weiter verschlechtert hat und die Versicherten und Arbeitgeber immer höhere finanzielle Belastungen aus den über die Maßen steigenden Ausgaben schultern müssen.

Die Ursachen für diese alarmierende Entwicklung sind vielfältig. Die Ausgaben im Gesundheitswesen steigen kontinuierlich, während dringend notwendige Reformen oft auf der Strecke blieben. Anstatt zentrale Struktur-reformen im ambulanten und stationären Bereich anzugehen, wurde häufig auf finanzielle Anreize gesetzt, die keine echte Verbesserung der Versorgung zur Folge hatten. Diese Situation hat dazu geführt, dass Deutschland eines der teuersten Gesundheitssysteme in Europa unterhält, gleichzeitig jedoch mit einer im Vergleich niedrigeren Lebenserwartung konfrontiert ist.

Es ist an der Zeit, einen klaren Schnitt zu machen und das „Weiter-So“ zu beenden. Die neue Bundesregierung muss die erforderlichen Reformen endlich anpacken.

Ziel muss es sein, ein solidarisches, nachhaltiges und vor allem finanzierbares Gesundheitssystem zu schaffen, das eine qualitativ hochwertige medizinische Versorgung ohne Leistungskürzungen auch in Zukunft sicherstellt. Dazu gehört auch, neue Technologien und Digitalisierung gezielt zu fördern, um eine qualitätsgesicherte, leitlinienorientierte Steuerung innerhalb des Gesundheitssystems zu gewährleisten. Eine starke Sozialversicherung, unterstützt durch eine sinnvolle Gesundheitspolitik, ist unerlässlich, um sowohl die Versicherten als auch die Betriebe im Handwerk und im Mittelstand zu entlasten.

Eine solide finanzielle Basis der gesetzlichen Krankenversicherung (GKV) ist die Voraussetzung für ein funktionierendes Gesundheitssystem. Die Sicherstellung dieser Basis ist nicht nur für die Beitragszahlenden, also die Arbeitgeber und Versicherten, wichtig, sondern auch für die Stabilität unserer Demokratie von zentraler Bedeutung.

In dieser Broschüre finden Sie umfassende Informationen über unsere zentralen gesundheitspolitischen Forderungen an die neue Bundesregierung und unsere Lösungsvorschläge für die drängenden Themen im Gesundheitswesen (ab S. 10). Dabei liegen uns insbesondere die Themen Finanzierung, Selbstverwaltung, Versorgungssteuerung und Prävention am Herzen.

Weiterführende Informationen und Stellungnahmen zu diesen und weiteren Themen finden Sie auf unserer Webseite.

Diese Datensammlung soll Ihnen in den kommenden Monaten als nützliches Nachschlagewerk dienen, um die anstehenden Entscheidungen im Gesundheitswesen fundiert zu treffen. Gerne stehen wir Ihnen in allen Fragen rund um die gesetzliche Krankenversicherung auch persönlich als Ansprechpartner zur Verfügung.



Hans-Jürgen Müller
Vorsitzender des Vorstandes



Hans Peter Wollseifer
Vorsitzender des Vorstandes



Jürgen Hohnl
Geschäftsführer

DER IKK E.V.

GRÜNDUNG

2008

MITGLIEDER

BIG direkt gesund, IKK Brandenburg und Berlin, IKK classic, IKK – Die Innovationskasse, IKK gesund plus, IKK Südwest

VORSTANDSVORSITZENDE

Hans-Jürgen Müller

versichertenseitiger Verwaltungsratsvorsitzender der IKK gesund plus

Hans Peter Wollseifer

Präsident der Handwerkskammer zu Köln, Ehrenpräsident des Zentralverbands des Deutschen Handwerks und arbeitgeberseitiger Verwaltungsratsvorsitzender der IKK classic

GESCHÄFTSFÜHRER

Jürgen Hohnl

GREMIEN

Mitgliederversammlung

(Oberstes Beschlussorgan des IKK e.V.)

Beirat

(Vorstände bzw. Vorstandsvorsitzende der Mitgliedskassen)

AUFGABEN

Der IKK e.V. setzt sich für eine solidarische und nachhaltig finanzierte gesetzliche Krankenversicherung ein. Die Gemeinsame Interessenvertretung der Innungskrankenkassen sieht die Zukunft in einem pluralistischen und selbstverwalteten Gesundheitswesen mit fairen

Wettbewerbschancen. Demgemäß engagiert sich der Verein für den Fortbestand und die Selbstständigkeit eines handwerks- bzw. mittelstandsnahen Krankenkassensystems. Er koordiniert den Willensbildungsprozess der Innungskrankenkassen im Hinblick auf die Weiterentwicklung des Gesundheitswesens, erarbeitet gesundheitspolitische Konzepte und begleitet Gesetzesvorhaben. Der IKK e.V. vertritt gemeinschaftliche Ziele der Innungskrankenkassen nach außen und wirkt mit an Gesetzgebungsverfahren und der Ausgestaltung des Gesundheitswesens.

Im Interesse der Innungskrankenkassen arbeitet der IKK e.V. in Arbeitsgruppen, Ausschüssen und Gremien mit. Des Weiteren berät er den GKV-Spitzenverband und andere Einrichtungen der Gesundheitspolitik auf Bundesebene. In individuellen Gesprächen mit Experten, Abgeordneten oder sonstigen Akteuren der Branche regt der Verein zur fachlichen Diskussion an. Begleitet wird die politische Arbeit durch Positionspapiere und Stellungnahmen zu aktuellen gesundheitspolitischen Themen und Gesetzgebungsverfahren. Der Verein versteht sich als Informationsmittler zwischen Politik, Medien und Innungskrankenkassen – dazu gehören aktuelle Informationsmedien, die Kommunikation über soziale Netzwerke sowie der Newsletter BIIKKwinkel.

Die Veranstaltungsformate des IKK e.V. haben Gewicht in der Branche. Bei der „Plattform Gesundheit“ werden halbjährlich aktuelle Fragestellungen der Gesundheitspolitik und -wirtschaft aufgegriffen und diskutiert (www.ikkev.de/veranstaltungen/plattform-gesundheit). Das traditionelle Highlight des Jahres ist die politische Netzwerkveranstaltung „Gesundheit trifft Zirkus“ (www.ikkev.de/veranstaltungen/gesundheits-trifft-zirkus), die mit einem ausgesuchten Kulturprogramm verbunden ist.

NETZWERKE

Das **IKK-Netzwerk** stellt für jedes Fachgebiet Ansprechpartner, die sich als ausgewiesene Expertinnen und Experten für den IKK e.V. auf fachpolitischer Ebene einbringen. Es besteht aus Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Innungskrankenkassen und des IKK e.V. (www.ikkev.de/netzwerk/ikk-netzwerk).

Ziel der **Kooperationsgemeinschaft unternehmensnaher Krankenkassen (kuk)** ist es, den interessenpolitischen Einfluss auf Bundes- und Fachebene, insbesondere im GKV-Spitzenverband, zu bündeln und abgestimmt auszubauen (www.ikkev.de/netzwerk/kuk).

Im europäischen Gesundheitswesen ist der IKK e.V. gemeinsam mit anderen Kassenarten Mitglied in der **Association internationale de la Mutualité – AIM** sowie der **Deutschen Sozialversicherung – Arbeitsgemeinschaft Europa e.V. (DSVAE)** (www.ikkev.de/europa).

GESUNDHEITSPOLITISCHE IMPULSE FÜR DIE 21. LEGISLATURPERIODE

Hintergrund und Problemstellung

Das deutsche Gesundheitssystem ist derzeit eines der teuersten in Europa – und das bei vergleichsweise niedriger Lebenserwartung. So erreichten nach Angaben des Statistischen Bundesamtes bereits 2022 die laufenden Gesundheitsausgaben in Deutschland rund 12,6 Prozent des Bruttoinlandsprodukts (BIP), während im EU-Durchschnitt die Gesundheitsausgaben bei 10,4 Prozent des BIP lagen. Demgegenüber betrug – so das Bundesinstitut für Bevölkerungsforschung – der Rückstand Deutschlands auf die durchschnittliche Lebenserwartung bei Geburt in Westeuropa 2000 rund 0,7 Jahre, 2022 bereits rund 1,7 Jahre. Alarmierende Zahlen, die zum Handeln herausfordern.

Die Ursachen für diese doppelt negative Entwicklung liegen in der Beschaffenheit des deutschen Gesundheitswesens begründet: Auf der einen Seite wird Prävention und Gesundheitsförderung immer noch nicht das Gewicht eingeräumt, das erforderlich wäre, um gerade das Entstehen lebensverkürzender und gleichzeitig kostenintensiver Volkskrankheiten zu verhindern. Auf der anderen Seite wurden bislang sowohl im ambulanten wie stationären Bereich dringend erforderliche Struktur-reformen nicht oder verfehlt angegangen, was nicht nur die seit langem diagnostizierte Fehl-, Über- und Unterversorgung prolongiert, sondern auch zu überproportional steigenden Ausgaben geführt hat. Tatsächlich setzt die Politik zunehmend auf finanzielle Anreize im „Gießkannenprinzip“, die jedoch bislang zu keiner messbaren Verbesserung der Versorgung geführt haben. Die Folgen davon haben aktuell die Versicherten und Arbeitgeber zu tragen.

Ein Ende der Ausgaben- und Beitragsspirale nach oben ist nicht abzusehen. Der vom Schätzerkreis der GKV für dieses Jahr prognostizierte durchschnittliche Zusatzbeitrag in Höhe von 2,5 Prozent hat sich schon jetzt als nicht ausreichend erwiesen. Und auch die Zahlen aus 2024 zeigen, dass sich die Situation noch weiter verschlechtert hat und die Versicherten und Arbeitgeber immer höhere finanzielle Belastungen aus den über die Maßen steigenden Ausgaben schultern müssen.

Lösungsvorschläge – Vision für ein reformiertes Gesundheitssystem

Angesichts dieser brisanten gesundheitspolitischen Lage hat der IKK e.V. seine „**Vision und Positionierung zur Bundestagswahl 2025**“ vorgelegt, in der er zielführende Lösungskonzepte für eine grundlegende Verbesserung des deutschen Gesundheitssystem aufzeigt. Der Fokus richtet sich dabei u. a. auf folgende Aspekte:

- Schaffung einer auskömmlichen und nachhaltigen Finanzierungsgrundlage als unabdingbare Grundlage für ein qualitativ hochwertiges Gesundheitssystem;
- Verankerung von Prävention und Gesundheitsförderung in allen Lebensbereichen;
- Behebung von strukturellen Schwächen in der Versorgung und schließlich
- Stärkung der Selbstverwaltung als rechtsstaatlich anerkannter Grundpfeiler.

Schaffung einer auskömmlichen und nachhaltigen Finanzierungsgrundlage als unabdingbare Grundlage für ein qualitativ hochwertiges Gesundheitssystem

Bevor man sich mit der Frage von strukturell notwendigen Reformen befasst, ist festzuhalten, dass ohne eine finanziell nachhaltige Absicherung der gesetzlichen Krankenversicherung (GKV) ein qualitativ hochwertiges

Gesundheitssystem nicht gewährleistet werden kann. Sie ist deshalb die Grundprämisse, um überhaupt eine gute Versorgung anbieten und sicherstellen zu können.

Als zwingend notwendige und zeitnah umzusetzende Maßnahmen sehen wir an:

- Versicherungsfremde Leistungen müssen als gesamtgesellschaftliche Aufgaben mittels Steuern und dürfen im Hinblick auf die Rechtsprechung des Bundesverfassungsgerichts nicht weiter über Beitragsgelder bzw. den Gesundheitsfonds finanziert werden. Dies ist keinesfalls eine „linke Tasche, rechte Tasche“ Debatte, sondern eine Frage der Gerechtigkeit. Damit alle, die unser Gesundheitssystem im Rahmen der Daseinsvorsorge in Anspruch nehmen, auch für deren Kosten aufkommen.
- Für den Fall, dass der Staat dennoch gegen den Grundsatz der zweckgetreuen Verwendung der Beitragsgelder verstoßen sollte, ist den Krankenkassen als Treuhänder der Beitragsgelder ein Klagerecht einzuräumen. Dies kann über eine Änderung des Sozialgerichts- und Bundesverfassungsgerichtsgesetz oder durch eine Aufnahme in das Grundgesetz realisiert werden.
- Zudem müssen die Länder ihren Zahlungsverpflichtungen nachkommen; dies gilt insbesondere hinsichtlich der Investitionskosten für die Krankenhäuser.
- Die schon lange zugesagte, kostendeckende Beteiligung des Bundes an den Kosten der Versorgung der Bürgergeldbeziehenden (allein 9 bis 10 Milliarden Euro Einlastungspotential jährlich für die GKV) sowie die Dynamisierung des Bundeszuschusses sind endlich umzusetzen.
- Um die Dynamik der Ausgabenentwicklung zu stoppen ohne Leistungen für die Versicherten einzuschränken, müssen den Kassen wieder Steuerungsmöglichkeiten wie Ausschreibungen und Budgetvorgaben eingeräumt werden.

- Entlastungsoptionen für die Krankenkassen gibt es auch durch die Absenkung der Mehrwertsteuer auf Hilfsmittel und Human-Arzneimittel. So würden allein in der Arzneimittelversorgung durch die Anwendung eines reduzierten Mehrwertsteuersatzes von 7 Prozent bis zu 7 Milliarden Euro an Ausgaben eingespart werden können.
- Um die Einnahmenbasis der GKV zu verbreitern, muss es ein weiteres Ziel sein, vom alleinigen Lohnkostenmodell abzurücken und zusätzliche Finanzierungsquellen zu erschließen. Zweckdienlich wäre hier z. B., einen Anteil der sogenannten Genusssteuern (Tabak, Alkohol etc.) in eine Sonderabgabe an den Gesundheitsfonds umzuwandeln. Darüber hinaus ist an eine Beteiligung der Plattformarbeit und der Digitalwirtschaft an der Finanzierung der Sozialsysteme zu denken.

Verankerung von Prävention und Gesundheitsförderung in allen Lebensbereichen (Health in all Policies)

Ausgehend von der vergleichsweise niedrigeren Lebenserwartung muss wesentliches Ziel von Gesundheitspolitik die längere Gesunderhaltung der Versicherten sein. Diese trägt – vor dem Hintergrund der demographischen Entwicklung und der damit verbundenen zukünftigen Belastungen der Sozialversicherungen – zugleich zu einer finanziellen Entlastung der Beitragszahlenden bei.

Zur Erreichung dieses Ziels ist die Einhaltung bzw. Beachtung folgender Parameter wichtig:

- Prävention muss in allen Lebensbereichen gedacht und in allen Gesetzen Eingang finden.
- Damit Prävention und Gesundheitsförderung auch nicht gesundheitsaffine Bevölkerungsgruppen erreichen, muss seitens des Staates in Maßnahmen zur Gesundheitsförderung und Verhältnisprävention investiert werden. So muss die Stärkung der individuellen Gesund-

heitskompetenz – z. B. durch frühkindliche Konsum-, Ernährungs- und Bewegungsangebote bereits in Kita und Schulen – Baustein einer nachhaltigen Präventionspolitik sein. Dabei sollten gesunde Nahrungsmittel die „einfache Wahl“ sein.

- Es gilt adäquate, effiziente und nutzerfreundliche Steuerungs- und Lenkungssysteme zu erarbeiten. Werbung für schädliche Genussmittel sollte von der Politik – entsprechend anderer europäischer Länder – verboten werden.
- Maßnahmen der betriebliche Gesundheitsförderung sind insbesondere auch in mittleren und kleinen Betrieben konsequent umzusetzen.
- Was die Finanzierung von gesundheitsfördernden Maßnahmen betrifft, so gilt auch hier der Grundsatz, dass gesamtgesellschaftliche Aufgaben auch einer gesamtgesellschaftlichen Finanzierung bedürfen. Diese Verantwortung darf keinesfalls allein bei der GKV liegen.

Behebung von strukturellen Schwächen in der Versorgung

Im Krankheitsfall ist für die Patientinnen und Patienten die bedarfsgerechte medizinische Versorgung sicherzustellen. Die Leistungen müssen ausreichend, zweckmäßig und wirtschaftlich sein; sie dürfen das Maß des Notwendigen nicht überschreiten. Leider ist unser Versorgungssystem in vielen Bereichen noch immer geprägt durch eine ineffiziente Unter- Über- und Fehlversorgung.

Folgende Maßgaben sind deshalb zu beachten:

- Die nach wie vor bestehenden Grenzen zwischen ambulanter und stationärer Versorgung sind abzubauen.
- Im stationären Bereich bedarf es vor allem klar definierter, bundeseinheitlicher Krankenhaus-Level, um eine qualitätsbasierte, bedarfsgerechte Behandlung der

Patientinnen und Patienten sicherzustellen.

- Im ambulanten Bereich ist zur Vermeidung u. a. von Doppeluntersuchungen die Einführung eines Primärarzt- bzw. Hausarzt-Modells zur qualitätsgesicherten und leitlinienorientierten Steuerung der Versorgung zielführend. Dieses soll im Zusammenspiel mit Terminvermittlungsstellen auch zu einer schnelleren, für GKV-Versicherte diskriminierungsfreien Terminvergabe bei Fachärzten beitragen.
- Im Sinne eines outcome-orientierten Gesundheitswesens sollten für die Vergütung von Ärztinnen und Ärzten auch erfolgsabhängige Bestandteile vorgesehen werden.
- Die Attraktivität der Niederlassung für ärztliche Tätigkeit insbesondere in unterversorgten Gebieten und für den allgemeinen-medizinischen Bereich muss erhöht sowie durch die Schaffung von Gesundheitszentren im ländlichen Raum unterstützt werden.
- Zur Entlastung ärztlicher Strukturen sind die Vorteile von Delegation und Substitution zu nutzen. Die Aufgabenteilung zwischen Ärztinnen und Ärzten und anderen Gesundheitsberufen muss entsprechend der Kompetenzen und der bestehenden Bedürfnisse angepasst werden.
- Die Kassen müssen wieder ausreichende Steuerungsoptionen erhalten, um die Wirtschaftlichkeit der Versorgung durch geeignete Verfahren der Kostenkontrolle sowie Qualitätssicherung zu gewährleisten. Die bewährten Budgetierungen im Leistungsbereich als Teil eines effektiven Steuermechanismus dürfen nicht weiter eingeschränkt werden.

Stärkung der Selbstverwaltung als rechtsstaatlicher Grundpfeiler

Die Krankenkassen und ihre Verbände stehen vor der Aufgabe, auf der einen Seite die Kosten für die Versorgung

ihrer Versicherten niedrig und auf der anderen Seite das Leistungsangebot stabil zu halten. Als Teil der sozialen und der gemeinsamen Selbstverwaltung sind sie sich ihrer Verantwortung für die Verbesserung des Gesundheitssystems bewusst und stellen sich den Aufgaben in der Steuerung der Versorgung sowie der kompetenten Beratung ihrer Versicherten und Arbeitgeber.

Für die Wahrnehmung dieser Verantwortung sind jedoch folgende Parameter zwingende Voraussetzung:

- Die Politik muss sich auf das Prinzip Selbstverwaltung zurückbesinnen und sich für den Erhalt und die Stärkung der sozialen Sicherungssysteme als Garant für den sozialen Frieden einsetzen. Hierfür müssen die Rechte der Selbstverwaltung ausgebaut, anstatt – wie in den letzten Legislaturperioden – immer weiter beschnitten werden.
- Dafür ist den Krankenkassen und ihren Verbänden eine Klagebefugnis zur Prüfung der Verfassungsmäßigkeit von Gesetzen einzuräumen. Der Umstand, dass verfassungsrechtlich bedenkliche Gesetze erlassen werden, ohne dass – wie derzeit mangels Grundrechtsfähigkeit – eine Klagemöglichkeit besteht, ist in einem Rechtsstaat nicht hinnehmbar.
- Die zuständigen Aufsichtsbehörden sind – wie eigentlich vorgesehen – auf die Rechtsaufsicht zu beschränken. Die in der Vergangenheit immer wieder ausgeübte Fachaufsicht ist als Überschreitung der aufsichtsrechtlichen Kompetenzen in den Hoheitsbereich der Selbstverwaltung zu unterbinden.
- Im Übrigen benötigt die soziale Selbstverwaltung seitens der Politik wieder Vertrauen, Handlungsfähigkeit und Planbarkeit. Die Kategorien „Vertrauensschutz“ und „Rückwirkverbot“ sind als rechtsstaatliche Grundpfeiler für die Selbstverwaltung unabdingbar.
- Insgesamt sind das gegliederte, wettbewerbliche System und die Kassenarten als fester Bestandteil

unseres Gesundheitssystems sicherzustellen. Eine politische Steuerung der gesetzlichen Krankenversicherung wird konsequent abgelehnt.

Fazit

Der aktuelle Status Quo des deutschen Gesundheitswesens ist besorgniserregend. Der Druck gerade auch auf die gesetzliche Krankenversicherung und deren Arbeitgebern und Versicherten ist groß. Die dringend notwendigen Reformen sind in der Vergangenheit von der Politik entweder nicht oder nur unzureichend angeschoben worden; vieles wurde bislang versäumt oder war letztlich nicht zielführend.

Im Hinblick auf die drängenden Probleme ist die neue Bundesregierung daher hier und jetzt aufgefordert, gemeinsam mit allen Beteiligten im deutschen Gesundheitssystem nach zielführenden und nachhaltigen Lösungen zu suchen. Der IKK e.V. hat mit seiner „Vision und Positionierung zur Bundestagswahl 2025“ seinen Beitrag dazu geleistet. Als kompetenter Ansprechpartner steht er mit den ihm angehörenden Innungskrankenkassen für einen konstruktiven Dialog zur Verfügung!



SIE SIND AN NACHRICHTEN AUS DEM IKK E.V. INTERESSIERT?

Abonnieren Sie unseren vierteljährlichen Newsletter BIIKKwinkel, der Sie über Schwerpunktthemen, Positionen und Aktuelles aus den Innungskrankenkassen sowie dem IKK e.V. informiert. Melden Sie sich online auf www.ikkev.de an.

GESCHÄFTSFÜHRUNG**Jürgen Hohnl**

Tel.: +49 30 202491-0

E-Mail: juergen.hohnl@ikkev.de**BEREICH GESUNDHEITSPOLITIK****Dr. Anne Forkel** (Leitung)

Tel.: +49 30 202491-21

E-Mail: anne.forkel@ikkev.de**Dr. Klara Feldes**

Tel.: +49 30 202491-31

E-Mail: klara.feldes@ikkev.de**BEREICH VERBANDSARBEIT / EUROPA****Alexander Herrath** (Leitung)

Tel.: +49 30 202491-25

E-Mail: alexander.herrath@ikkev.de**Maria Meyer**

Tel.: +49 30 202491-24

E-Mail: maria.meyer@ikkev.de**BEREICH PRESSE / KOMMUNIKATION****Iris Kampf** (Pressesprecherin)

Tel.: +49 30 202491-32

E-Mail: iris.kampf@ikkev.de**Romy Serfas**

Tel.: +49 30 202491-11

E-Mail: romy.serfas@ikkev.de**BEREICH VERTRAGSPOLITIK / RECHT****Christopher Venus** (Leitung)

Tel.: +49 30 202491-42

E-Mail: christopher.venus@ikkev.de**Stefanie Wiegand**

Tel.: +49 30 202491-18

E-Mail: stefanie.wiegand@ikkev.de**BEREICH PUBLIC HEALTH / MEDIZIN / ARZNEIMITTEL****Anette Engelmeyer**

Tel.: +49 30 202491-41

E-Mail: anette.engelmeyer@ikkev.de**Cordelia Koppe**

Tel.: +49 30 202491-26

E-Mail: cordelia.koppe@ikkev.de**BEREICH VERSICHERUNGS- / LEISTUNGSRECHT****Esther Rummel**

Tel.: +49 30 202491-43

E-Mail: esther.rummel@ikkev.de**BEREICH STATISTIK / FINANZIERUNG DER GKV****Jens Gondolf**

Tel.: +49 30 202491-15

E-Mail: jens.gondolf@ikkev.de**BÜRO VORSTAND / GESCHÄFTSFÜHRUNG****Ivonne Kohs** (Leitung)

Tel.: +49 30 202491-10

E-Mail: ivonne.kohs@ikkev.de**Kerstin Breckow**

Tel.: +49 30 202491-20

E-Mail: kerstin.breckow@ikkev.de

IKKN – DAS WICHTIGSTE IN KÜRZE

Beschäftigte in Vollbeschäftigteneinheiten zum 30.06.2024.
Mitglieder, Familienangehörige und Versicherte im
Jahresdurchschnitt 2024

6
INNUNGSKRANKENKASSEN



274
GESCHÄFTSSTELLEN



10.010
BESCHÄFTIGTE



4.055.221
MITGLIEDER



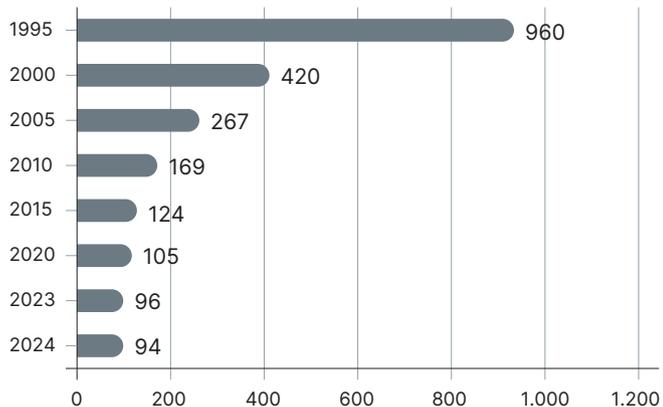
1.047.019
FAMILIENANGEHÖRIGE



5.102.240
VERSICHERTE

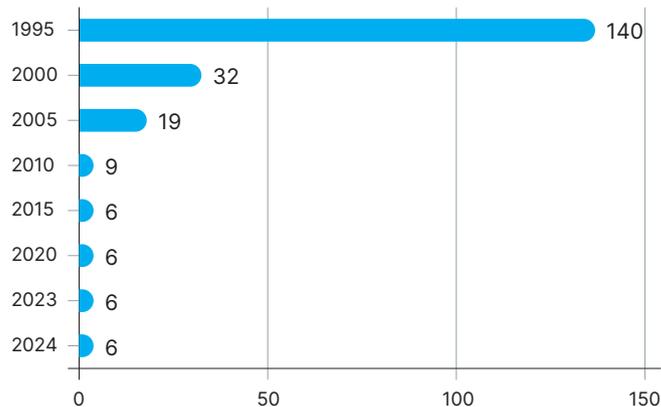


ANZAHL DER GESETZLICHEN KRANKENKASSEN SEIT 1995



Angaben zum Stichtag 1.1.

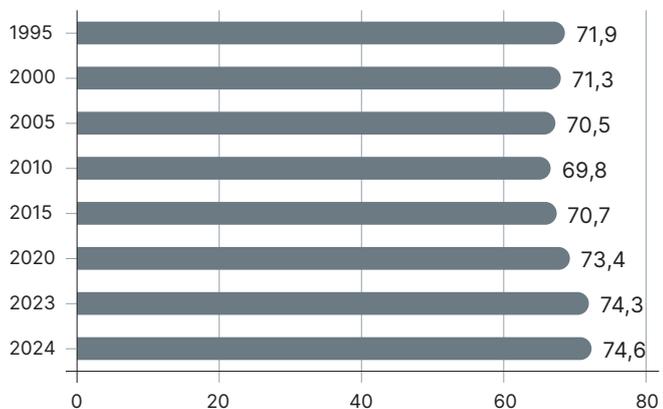
ANZAHL DER INNUNGS-KRANKENKASSEN SEIT 1995



Angaben zum Stichtag 1.1.

ANZAHL DER GKV-VERSICHERTEN SEIT 1995

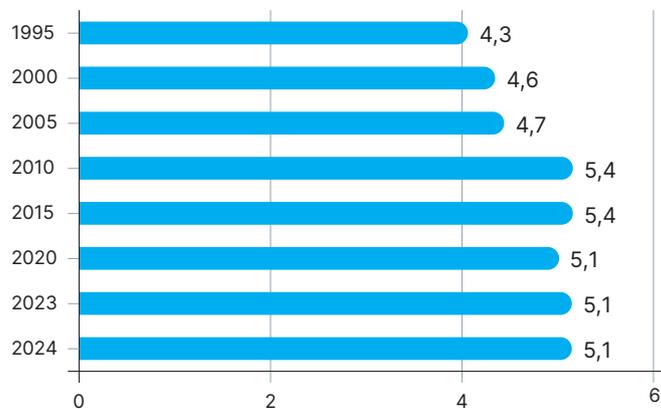
in Mio.



Quelle: GKV-Spitzenverband, BMG (KM1)

ANZAHL DER IKK-VERSICHERTEN SEIT 1995

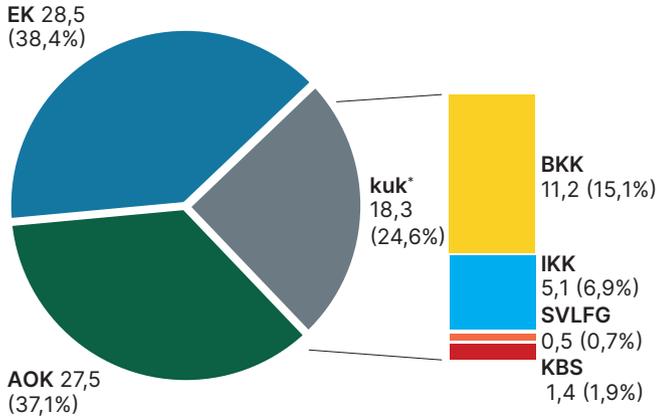
in Mio.



Quelle: BMG (KM1)

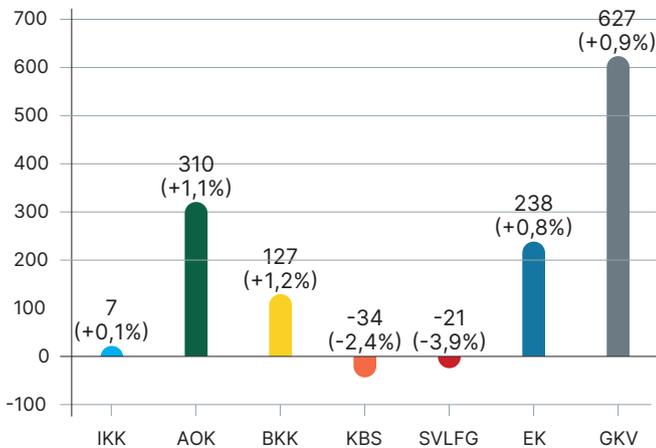
VERSICHERTE UND MARKTANTEILE

Versicherte im Jahresdurchschnitt 2024 nach Kassenart in Mio. (Marktanteil)



*Kooperationsgemeinschaft unternehmensnaher Krankenkassen (kuk)

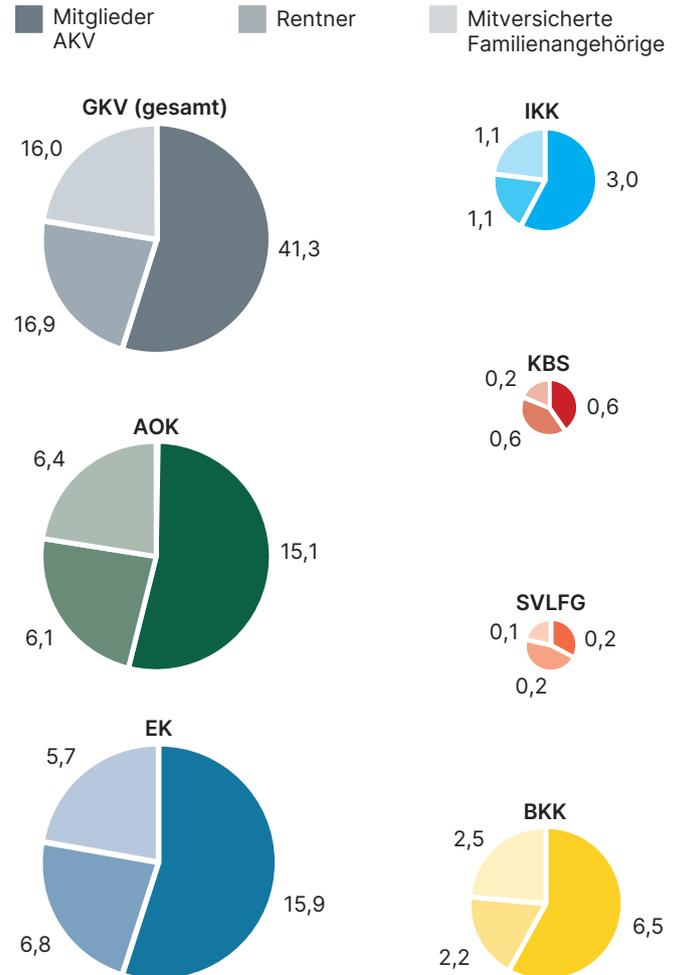
Versichertenentwicklung im Jahresdurchschnitt 2024 nach Kassenart in Tsd.



Quelle: BMG (KM1 Jahresdurchschnitt)

MITGLIEDER, RENTNER UND FAMILIENANGEHÖRIGE

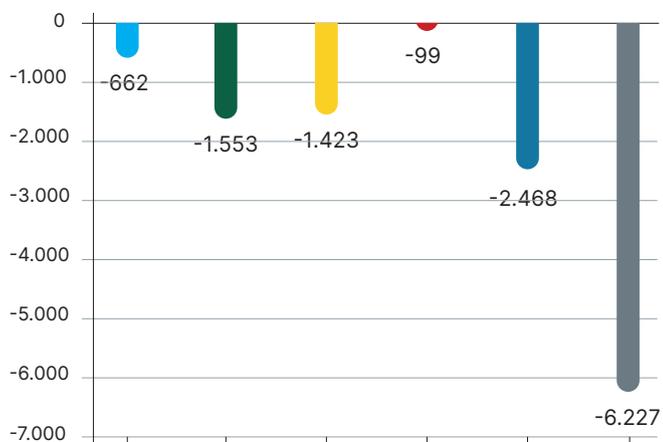
Mitglieder, Rentner und Familienangehörige im Jahresdurchschnitt 2024 nach Kassenart in Mio.



Quelle: BMG (KM1 Jahresdurchschnitt)

FINANZERGEBNIS 2024 NACH KASSENART

in Mio. EUR

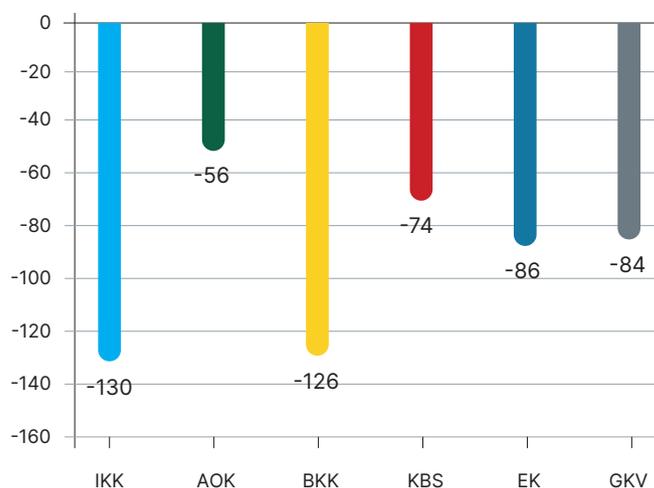


	Einnahmen	Ausgaben	Finanzergebnis
IKK	21.846	22.508	-662
AOK	119.261	120.814	-1.553
BKK	44.756	46.179	-1.423
KBS	8.321	8.420	-99
EK	123.601	126.068	-2.468
GKV	320.622	326.849	-6.227

Quelle: BMG (KV45)

FINANZERGEBNIS 2024 NACH KASSENART

je Versicherten in EUR

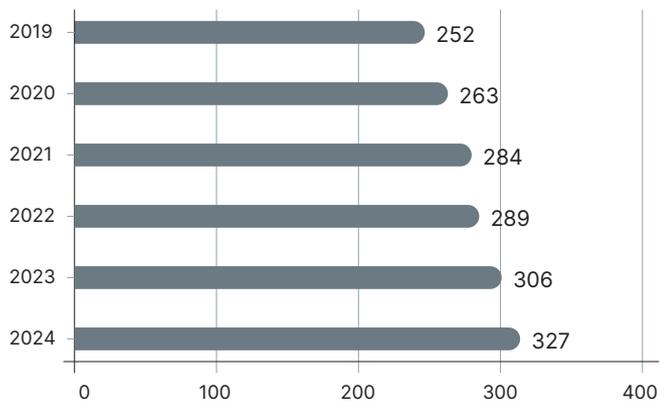


	Einnahmen	Ausgaben	Finanzergebnis
IKK	4.282	4.411	-30
AOK	4.331	4.388	-56
BKK	3.950	4.075	-126
KBS	6.210	6.283	-74
EK	4.310	4.396	-86
GKV	4.304	4.388	-84

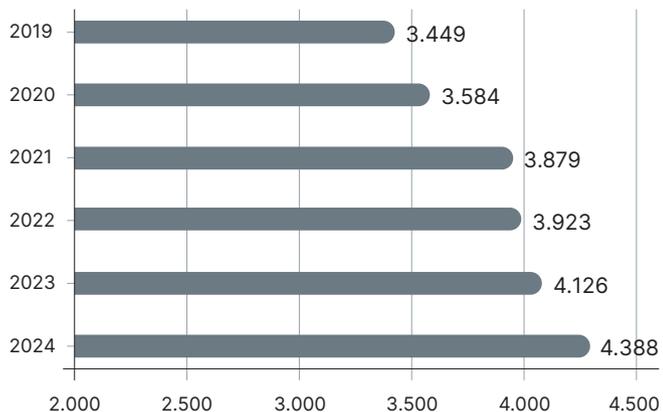
Quelle: BMG (KV45)

GESAMTAUSGABEN IN DER GKV SEIT 2019

in Mrd. EUR



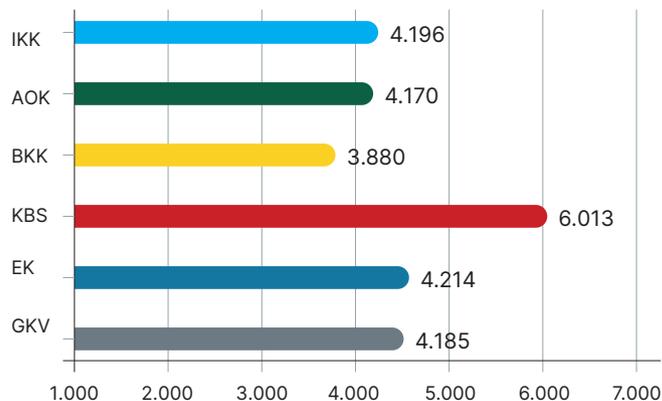
je Versicherten in EUR



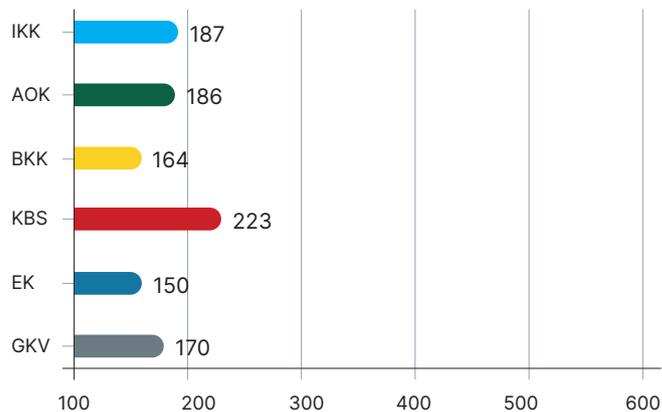
Quelle: BMG (KJ1, KV45)

LEISTUNGS- UND VERWALTUNGS-AUSGABEN 2024 NACH KASSENART

Leistungsausgaben je Versicherten in EUR



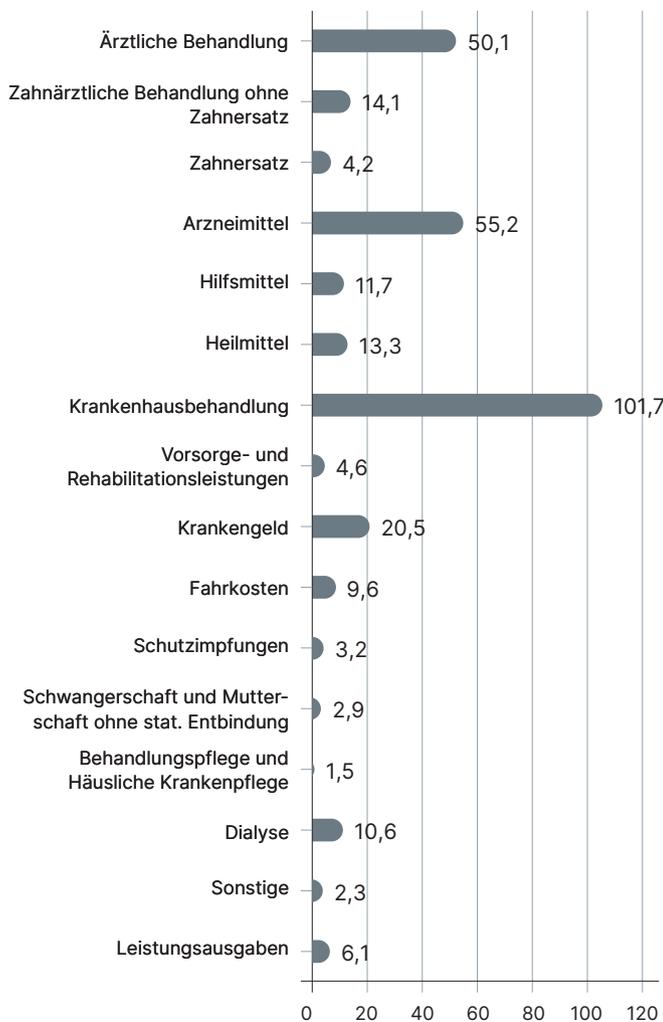
Verwaltungsausgaben je Versicherten in EUR



Quelle: BMG (KV45)

LEISTUNGSAusGABEN 2024 IN DER GKV NACH BEREICHEN

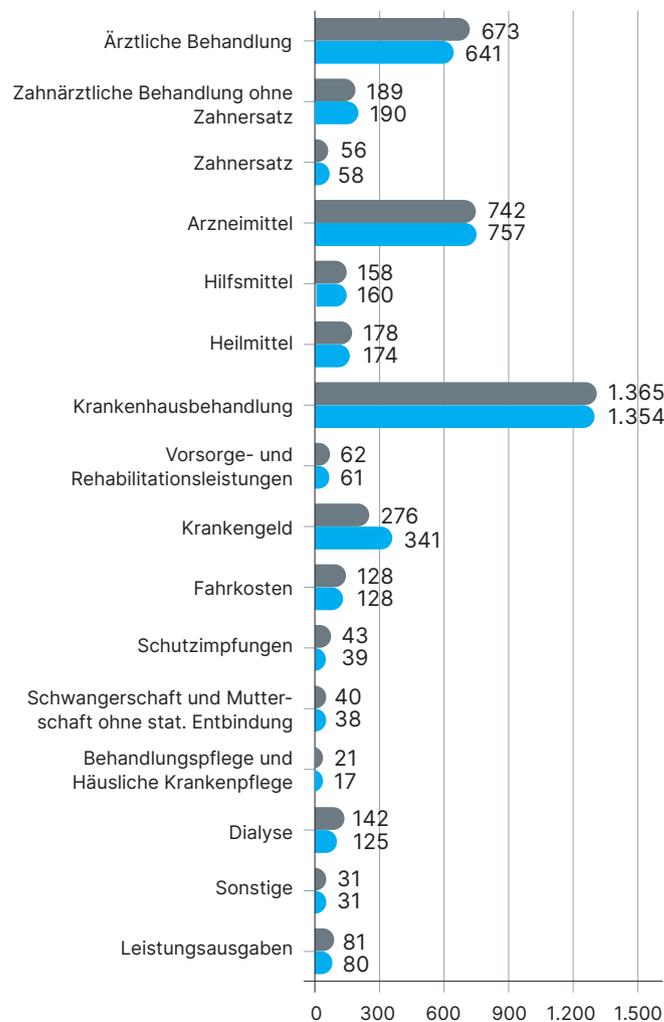
in Mrd. EUR



Quelle: BMG (KV45)

LEISTUNGSAusGABEN 2024 IN DER GKV NACH BEREICHEN

je Versicherten in EUR



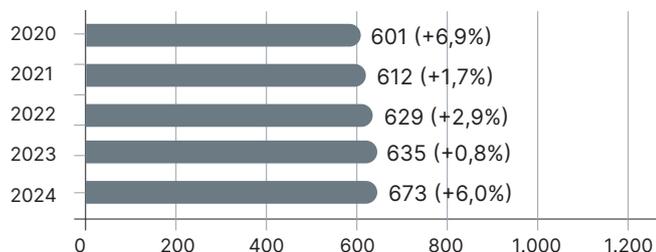
■ GKV ■ IKK

Quelle: BMG (KV45)

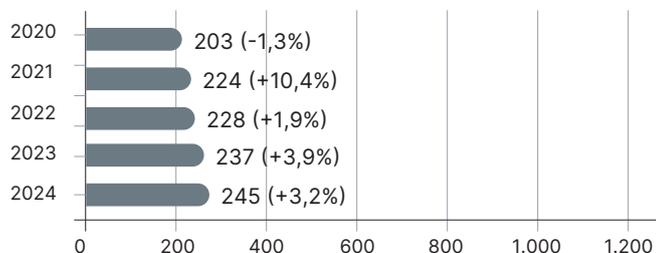
LEISTUNGSAusGABEN IN DER GKV SEIT 2020

je Versicherten in EUR

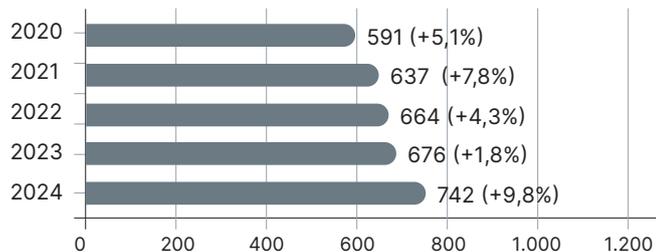
Ärztliche Behandlung



Zahnärztliche Behandlung mit Zahnersatz



Arzneimittel

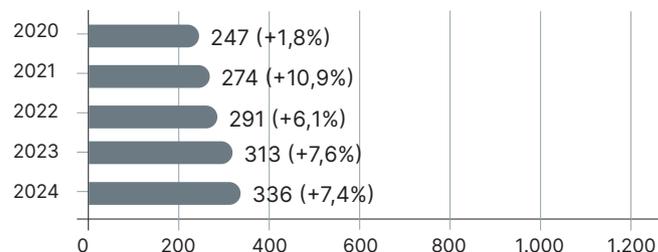


Quelle: BMG (KJ1, KV45)

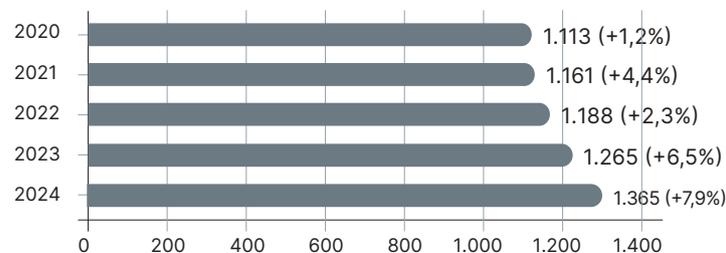
LEISTUNGSAusGABEN IN DER GKV SEIT 2020

je Versicherten in EUR

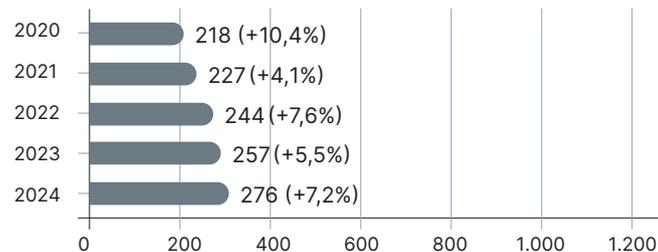
Heil- und Hilfsmittel



Krankenhausbehandlung



Krankengeld

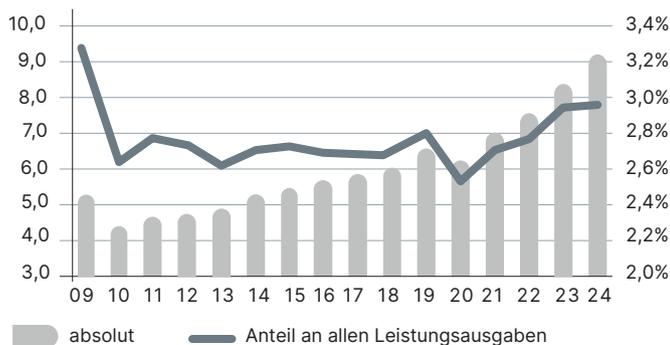


Quelle: BMG (KJ1, KV45)

AUSGABEN FÜR PRÄVENTION

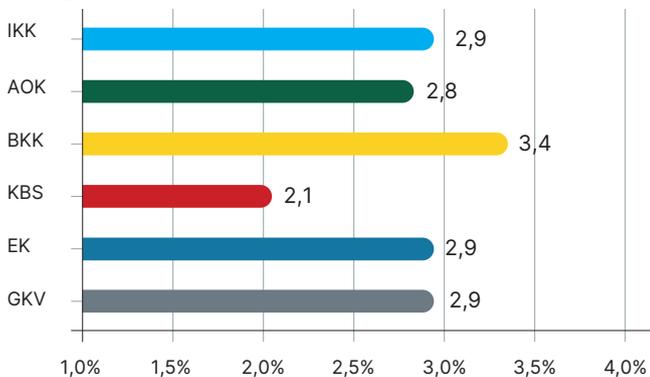
Entwicklung der Ausgaben für Prävention in der GKV seit 2009

in Mrd. EUR bzw. in Prozent



Anteil der Ausgaben für Prävention an allen Leistungsausgaben 2024 nach Kassenarten

in Prozent

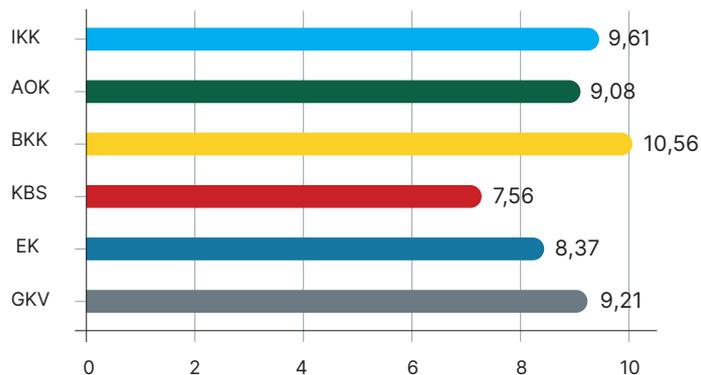


Quelle: BMG (KV45), eigene Berechnungen

AUSGABEN FÜR PRÄVENTION

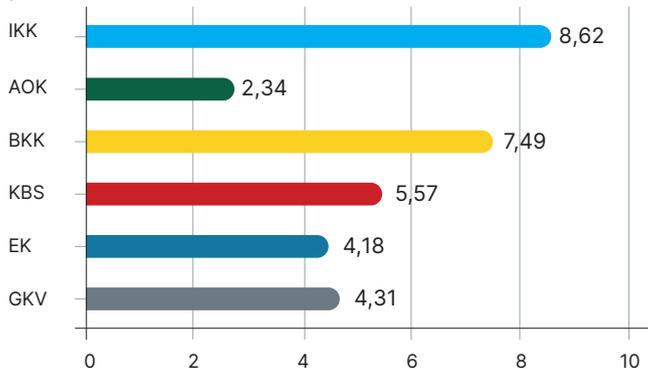
Ausgaben für primäre Prävention und Gesundheitsförderung 2024 nach Kassenarten

je Versicherten in EUR



Boni für gesundheitsbewusstes Verhalten (nach § 65a SGB V) 2024 nach Kassenarten

je Versicherten in EUR

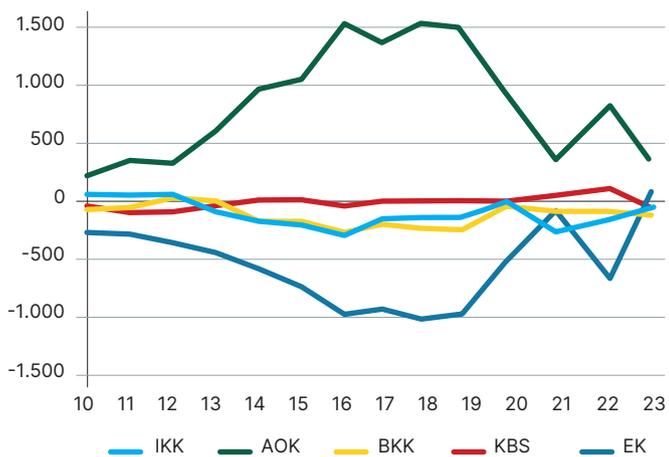


Quelle: BMG (KV45), eigene Berechnungen

MORBIDITÄTSORIENTIERTER RISIKOSTRUKTURAUSGLEICH (MORBI-RSA)

Über-/Unterdeckungen für berücksichtigungsfähige Leistungsausgaben im Morbi-RSA seit 2010

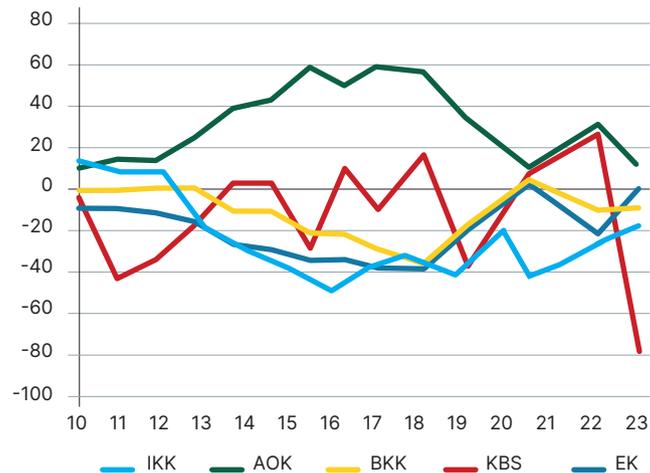
in Mio. EUR



MORBIDITÄTSORIENTIERTER RISIKOSTRUKTURAUSGLEICH (MORBI-RSA)

Über-/Unterdeckungen für berücksichtigungsfähige Leistungsausgaben im Morbi-RSA seit 2010

je Versichertenjahr in EUR



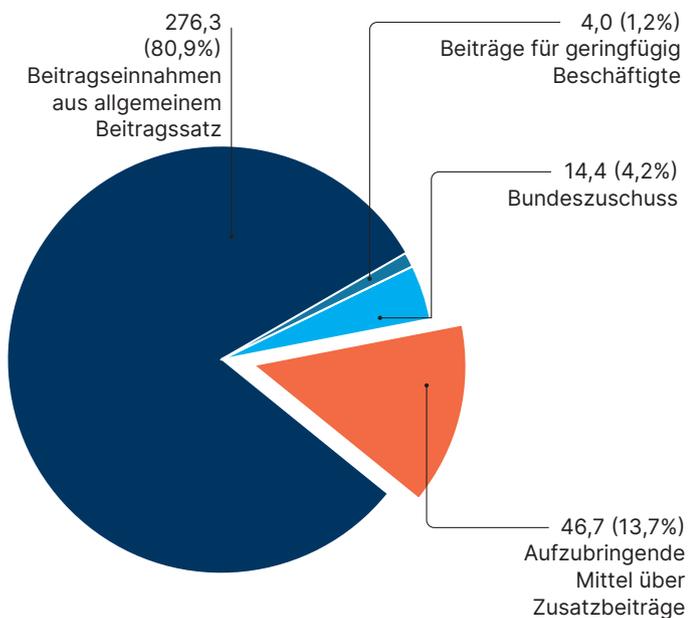
Quelle: GKV-SV, eigene Berechnungen

Quelle: GKV-SV, eigene Berechnungen

FINANZIERUNG DER GKV 2025

ENTWICKLUNG DER EINNAHMENSTRUKTUR DER GKV SEIT 2015

in Mrd. EUR



in Mrd. EUR



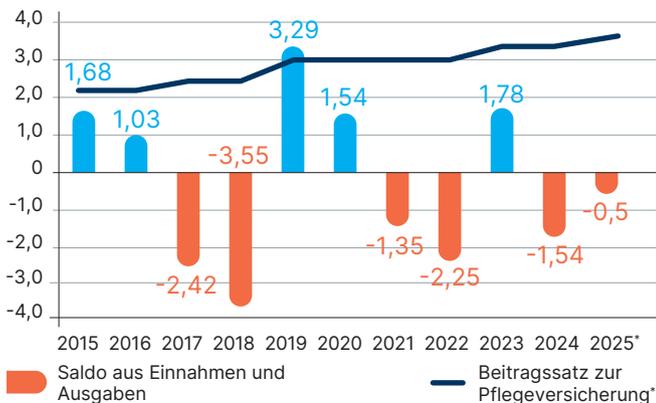
Quelle: BAS

Quelle: BMG, * Schätzung des BAS

SOZIALE PFLEGEVERSICHERUNG

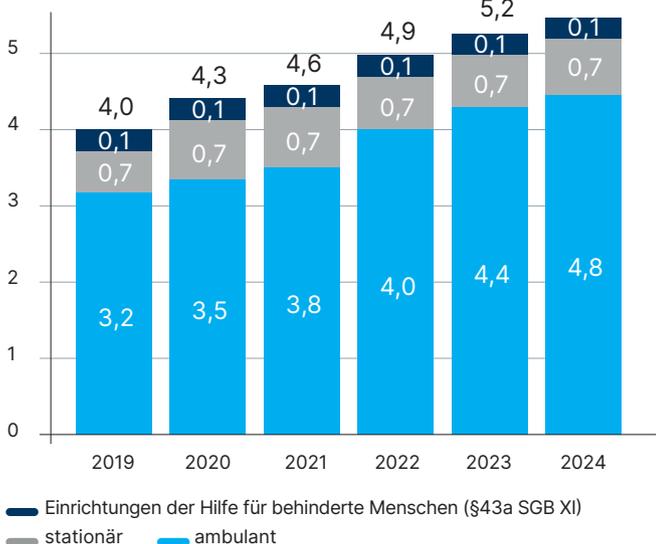
Saldo aus Einnahmen und Ausgaben der sozialen Pflegeversicherung (SPV)

in Mrd. EUR



Leistungsempfangende der SPV

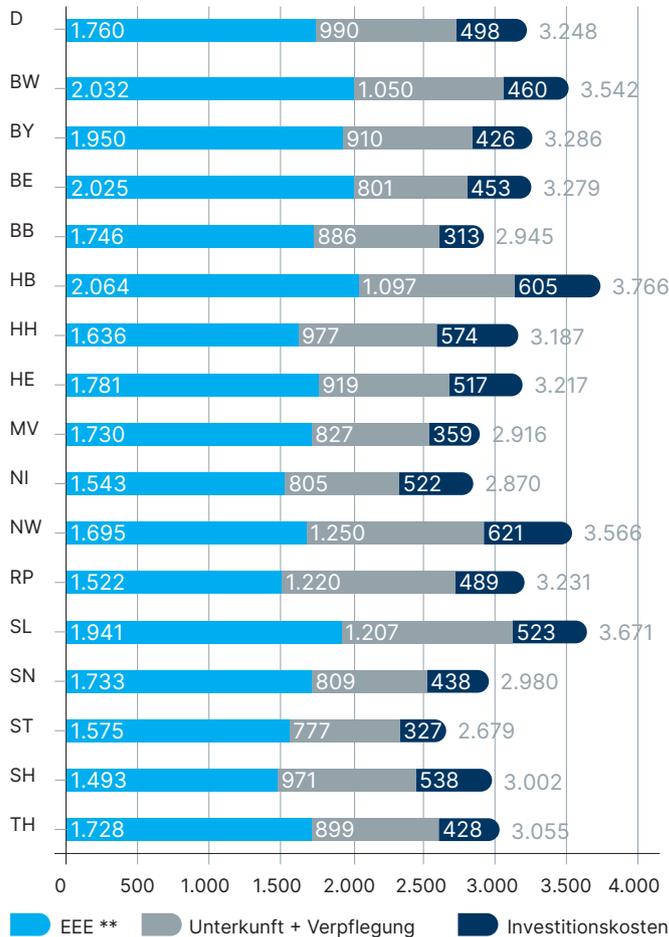
in Mio.



Quelle: BMG, GKV-SV | *Schätzung des GKV-SV

EIGENANTEIL* EINER/EINES PFLEGEBEDÜRFTIGEN IN DER STATIONÄREN PFLEGE

in EUR je Monat nach Bundesland



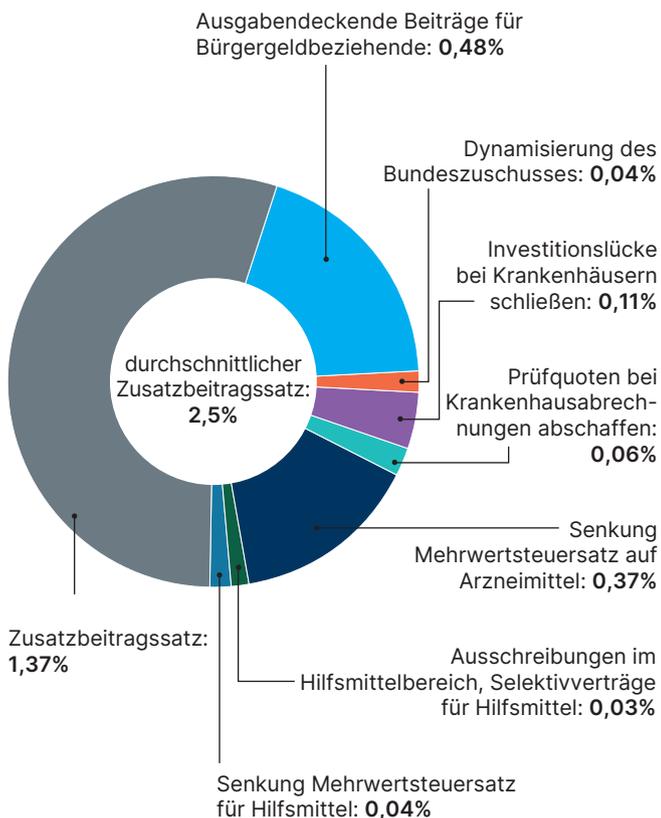
* Durchschnittliche finanzielle Belastung ohne Ausbildungsumlage bzw. individuelle Ausbildungskosten

** EEE: Einrichtungseinheitlicher Eigenanteil (vor allem Personalkosten) für Pflegegrade 2 bis 5. Seit 1.1.2022 haben Versicherte Anspruch auf einen zusätzlichen Vergütungszuschlag nach § 43c SGB XI. Dieser bleibt hier unberücksichtigt.

Quelle: vdek

VORSCHLÄGE ZUR SCHNELL- WIRKSAMEN STABILISIERUNG DER FINANZEN DER GKV

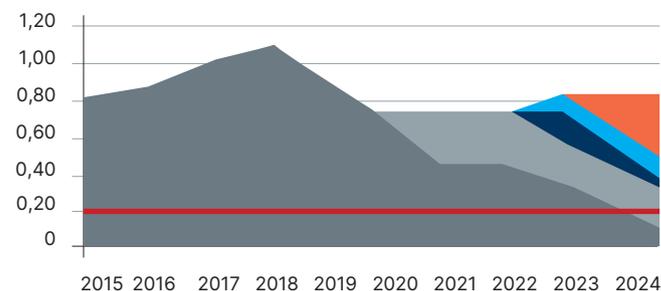
Jährliche Entlastungspotentiale als Anteile des Zusatzbeitragssatzes in Prozentpunkten am durchschnittlichen Zusatzbeitragssatz



Quelle: Eigene Berechnungen IKK e.V.

BETRIEBSMITTEL UND RÜCKLAGEN IN DER GKV

Vergleich zu einer Monatsausgabe



- Fehlschätzung des GKV-Schätzerkreises für 2024
- Fehlschätzung des GKV-Schätzerkreises für 2023
- Vermögensabführung 2023 pro Monatsausgabe
- Vermögensabführung 2021 pro Monatsausgabe
- Betriebsmittel und Rücklage pro Monatsausgabe
- Mindestrücklage

Die Betriebsmittel und Rücklagen sind in den letzten zehn Jahren deutlich gesunken und liegen zum Ende des Jahres 2024 unterhalb der Mindestrücklage von 0,2 Monatsausgaben.

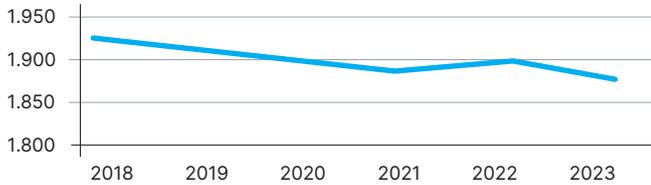
Dies liegt insbesondere an dem Eingriff in die Rücklagen durch die Politik in Form von Vermögensabführungen in 2021 und 2023.

Zusätzlich hat sich der GKV-Schätzerkreis in dem Finanzbedarf der Krankenkassen für die Jahre 2023 und 2024 verschätzt. Wäre dies nicht geschehen, würden die Krankenkassen auch heute noch die Mindestrücklage halten können.

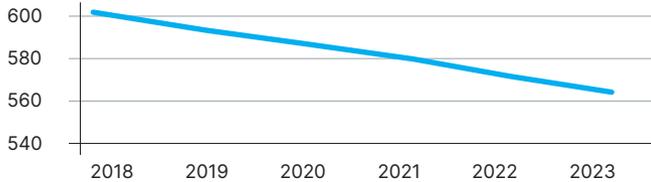
Quelle: BMG (KJ1, KV45)

ENTWICKLUNG DER DEUTSCHEN KRANKENHAUSLANDSCHAFT SEIT 2018

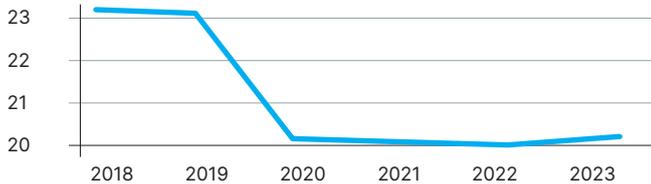
Anzahl der Krankenhäuser



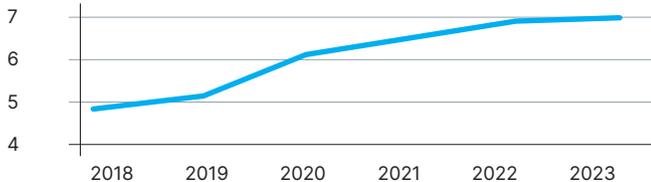
Betten je 100.000 Einwohner



Patienten je 100.000 Einwohner in Tsd.

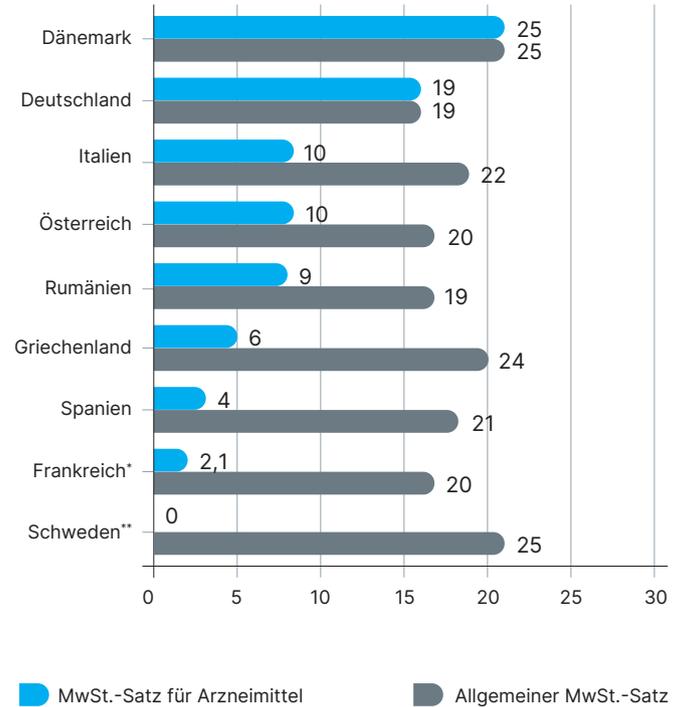


Durchschnittliche bereinigte Kosten je Behandlungsfall in Tsd.



Quelle: Statistisches Bundesamt

MEHRWERTSTEUERSATZ FÜR ARZNEIMITTEL IM EUROPÄISCHEN VERGLEICH



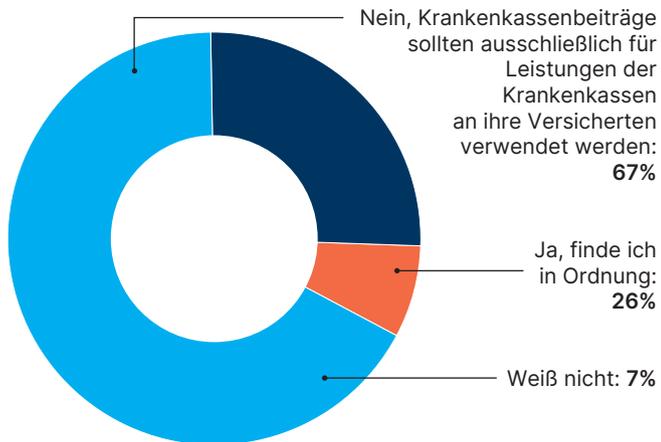
* Erstattungsfähige Arzneimittel

** Verschreibungspflichtige Arzneimittel

Quelle: ABDA

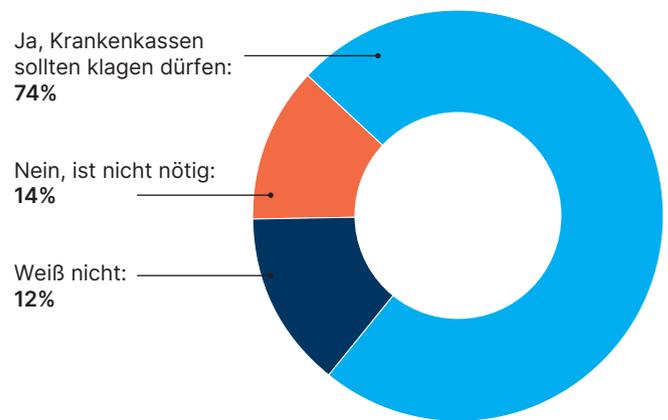
FORSA-UMFRAGE: FINANZIERUNG GESAMTGESELLSCHAFTLICHER AUFGABEN

Finden Sie es in Ordnung, dass die Bundesregierung in den letzten Jahren verstärkt die Krankenkassenbeiträge nutzt, um gesamtgesellschaftliche Aufgaben zu finanzieren?



FORSA-UMFRAGE: KLAGERECHTE FÜR KRANKENKASSEN

Finden Sie, dass Krankenkassen als Treuhänder der Beitragsgelder gegen die Verwendung dieser Gelder für gesamtgesellschaftliche Aufgaben klagen dürfen?



Quelle: forsa-Umfrage in 2024 im Auftrag des IKK e.V.

Quelle: forsa-Umfrage in 2024 im Auftrag des IKK e.V.



BIG direkt gesund

Rheinische Straße 1, 44137 Dortmund
 Markgrafenstraße 22, 10117 Berlin (Rechtssitz)
 BIG Service-Hotline: +49 800 54565456 (gebührenfrei)
 E-Mail: info@big-direkt.de | Internet: www.big-direkt.de

Transparenzbericht: www.big-direkt.de/transparenz

Über BIG direkt gesund

- Beste Leistungsqualität im Test vom Focus Money, Ausgabe 04/2025
- Deutschlandweit vertrauen rund 500.000 Versicherte und ca. 122.000 Arbeitgeber der BIG

Wir bieten Ihnen über die gesetzlichen Leistungen hinaus

- 24/7-Service-Hotline, Online-Geschäftsstelle „meineBIG“ plus App und Chat
- BIG Gesundheitstelefon mit medizinischen Experten
- Wahltarife mit bis zu 600 € Prämie/Jahr
- BIGtionär mit bis zu 320 € Bonus (z. B. Zuschuss private Zusatzversicherung)
- 160 € für Osteopathie & 50 € für natürliche Arzneimittel
- 300 € Zuschuss zu sportmedizinischen Untersuchungen
- 2x120 € pro Jahr für Präventionskurse
- Bis zu 150 € Zuschuss für professionelle Zahnreinigungen jährlich
- Reiseimpfungen (100 %)
- Hebammen-Rufbereitschaft bis zu 250 €
- Baby-Bonus von 200 € plus 150 € Budget Schwangerschaftsbudget für Tests und Arzneimittel
- Kinder- und Jugendvorsorgeuntersuchungen U10, U11 und J2
- Geburtsvorbereitungskurse auch für Partnerin und Partner sowie Frühgeburtenprävention
- BIGbalance: digitale betriebliche Gesundheit mit Aktiv-Bonus
- Online-Services: Persönliches Gesundheitsportal BIGbalance Life & Health für Fitness, Mental Health & gesunden Lifestyle
- Arztterminservice

Alternierende Verwaltungsratsvorsitzende

Robert Leitl (Arbeitgebervertreter)
 Helmut Krause (Versichertenvertreter)

Vorstand

Peter Kaetsch (Vorstandsvorsitzender)
 Markus Bäumer (Stellv. Vorstandsvorsitzender)

Pressekontakt

Bettina Kiwitt
 Telefon: +49 231 5557-1016
 E-Mail: presse@big-direkt.de

Stand: März 2025

Innungskrankenkasse Brandenburg und Berlin

Ziolkowskistraße 6, 14480 Potsdam
 Servicetelefon: +49 800 8833244 (gebührenfrei)
 Telefon: +49 331 6463-0 | Fax: +49 331 624427
 E-Mail: service@ikkbb.de | Internet: www.ikkbb.de

Transparenz- und Qualitätsbericht: www.ikkbb.de/ueber-uns/unternehmen/geschaeftsbericht

Über die IKK Brandenburg und Berlin

- DIE regionale Krankenkasse für Brandenburg und Berlin
- Umfassende Betreuung für rund 220.600 Versicherte und ca. 38.000 Betriebe

Wir bieten Ihnen viele Extra-Leistungen

- 25 Geschäftsstellen in Brandenburg und Berlin
- Qualifizierte Beratung am Servicetelefon (gebührenfrei)
- IKKmed – medizinische Telefonberatung täglich von 7-22 Uhr
- 120 € Zuschuss sportmedizinische Untersuchung
- Eine kostenlose professionelle Zahnreinigung pro Jahr
- Attraktives Bonusprogramm
- Alle empfohlenen Reiseschutzimpfungen
- IKK BB-Naturheilkonto plus Homöopathie plus Osteopathie
- Künstliche Befruchtung über gesetzlicher Leistung
- 300 € Schwangerschaftskonto
- Wahltarife
- Chronikerprogramme für alle aktuellen Indikationen
- Vorsorge komplett für „IKKids“
- Betriebliche Gesundheitsförderung und Bonus für Betriebe
- IKK-digital: IKK BB-App, Internet-Geschäftsstelle, Online-
- Kurse, Tinnitracks-App

Alternierende Verwaltungsratsvorsitzende

Uwe Lediwig (Versichertenvertreter)
 Anselm Lotz (Arbeitgebervertreter)

Vorstand

Frank Meier

Pressekontakt

Grit Matthes
 Telefon: +49 331 6463-109
 E-Mail: presse@ikkbb.de

Stand: März 2025



IKK classic

Tannenstraße 4b, 01099 Dresden
Servicehotline: +49 800 4551111 (gebührenfrei)
E-Mail: info@ikk-classic.de | Internet: www.ikk-classic.de

Qualitätsbericht: www.ikk-classic.de/information/qualitätsbericht

Über die IKK classic

- Deutschlands größte Innungskrankenkasse
- Bundesweite Betreuung von rund 3 Millionen Versicherten und rund 377.000 Arbeitgebern
- 160 Standorte im gesamten Bundesgebiet

Wir bieten Ihnen über die gesetzlichen Leistungen hinaus

- Über 70 Zusatzangebote für Versicherte
- Extra-Leistungen wie z. B. osteopathische und homöopathische Behandlungen, Zuschuss für künstliche Befruchtung, Hebammen-rufbereitschaft, Reiseschutzimpfungen
- Extra-Vorsorge wie z.B. bei Schwangerschaft, PZR, Hautcheck für unter 35-Jährige, Darmkrebsfrüherkennung für unter 50-Jährige, sportmedizinische Untersuchung, zusätzliche Schutzimpfungen
- Attraktives Bonusprogramm mit Dreifach-Zuschuss
- Zertifizierte Gesundheitskurse (2 Kurse mit je 90 € jährlich für Versicherte) sowie betriebliche Gesundheitsförderung mit Bonus für Arbeitgeber und Mitarbeitende
- Unabhängige ärztliche Zweitmeinung sowie Suche und Vermittlung von spezialisierten Fachärzten über BetterDoc
- Medizinische Beratung per Video und Telefon sowie Online-Behandlung über die TeleClinic
- Online-Filiale und IKK classic-App: Zugang zu allen digitalen Services und Angeboten

Alternierende Verwaltungsratsvorsitzende

Hans Peter Wollseifer (Arbeitgebervertreter)
Helmut Dittke (Versichertenvertreter)

Vorstand

Frank Hippler (Vorstandsvorsitzender)
Kai Swoboda (Stellvertretender Vorstandsvorsitzender)

Pressekontakt

Juliane Mentz
Telefon: +49 351 4292-281450
E-Mail: presse@ikk-classic.de

Stand: März 2025



IKK gesund plus

Umfassungsstraße 85, 39124 Magdeburg
Telefon: +49 391 2806-0
E-Mail: info@ikk-gesundplus.de | Internet: www.ikk-gesundplus.de

Transparenzbericht: www.ikk-gesundplus.de/die-ikk/bekanntmachungen/transparenzberichte/

Über die IKK gesund plus

- Deutschlandweit geöffnet mit über 40 Standorten in Sachsen-Anhalt, Bremen/ Bremerhaven und bundesweite Betreuung von 450.000 Versicherten und 71.000 Arbeitgebern
- Top Note 1,1 im Krankenkassentest von krankenkasseninfo.de

Wir bieten Ihnen über die gesetzlichen Leistungen hinaus

- 24/7 digitale Arztprechstunde mit der TeleClinic
- Doppelter Bonus „baby plus“: 200 € für Vorsorgeuntersuchungen in der Schwangerschaft und den ersten Lebenswochen
- Kunden-App 2.0 – Alle Anliegen rund um die Krankenversicherung bei der IKK gesund plus einfach per App
- Onlinekurse Prävention, zusätzlich zahlreiche Präsenzkurse (von zertifizierten Leistungserbringern)
- Attraktives Bonusprogramm in zwei Altersgruppen
- Arztterminals – schnell und zuverlässig zum Facharzt
- 24 Stunden Servicetelefon zum Nulltarif
- Crossmediale Angebote zur betrieblichen Gesundheitsförderung – Bonusprogramme für Versicherte und Unternehmen
- Zusätzliche zahnmedizinische Angebote, günstiger Zahnersatz und professionelle Zahnreinigung mit dem Netzwerk „DentNet“
- Kostenübernahme von osteopathischen Behandlungen
- Hautcheck zur Hautkrebsvorsorge ab 14, Erweiterter Check-up, Darmkrebsvorsorge ab 40
- Zusätzliche Leistungen zur Brustkrebsvorsorge: Tomosynthese und Taktilografie
- Beratung per Videocall

Alternierende Verwaltungsratsvorsitzende

Hans-Jürgen Müller (Versichertenvertreter)
Uwe Runge (Arbeitgebervertreter)

Vorstand

Uwe Deh (Vorstandsvorsitzender)
Ann Hillig

Pressekontakt

Gunnar Mollenhauer
Telefon: +49 391 2806-2002
E-Mail: gunnar.mollenhauer@ikk-gesundplus.de

Stand: März 2025



Die
Innovations
Kasse

IKK – Die Innovationskasse

Lachswehrallee 1, 23558 Lübeck
Servicenummer: +49 385 6373830 | Fax: +49 451 8806641
E-Mail: mail@die-ik.de | Internet: www.die-ik.de

Transparenzbericht: www.die-ik.de/ueber-uns/verwaltungsrat

Über die IKK – Die Innovationskasse

- Umfassende Betreuung der rund 300.000 Versicherten und rund 63.000 Arbeitgeber
- Partner des regionalen Handwerks & Mittelstands

Wir bieten Ihnen über die gesetzlichen Leistungen hinaus

- Erreichbarkeit: 14 Service- und Beratungsstellen und diverse Servicepoints, IKK-Chatbot Nikk, Online-Servicecenter + IKK-ServiceApp
- Mehr Bonus & Auswahl im attraktiven Bonusprogramm ab Geburt
- PZR – max. 100 € pro Jahr – zusätzlich zum Bonusprogramm möglich
- interessanter Wahltarif im Bereich der zahnärztlichen Versorgung
- BGM/BGF analog & digital: umfassende Gesundheitsprogramme für Betriebe inkl. Bonusausschüttung bei Erfolg (50 €), digitale Lösung: GESUNA@work + Prämie
- Exklusive Zusatzversicherungen

Alternierende Verwaltungsratsvorsitzende

Olaf Knauer (Versichertenvertreter)
Rolf Hansen (Arbeitgebervertreter)

Vorstand

Ralf Hermes

Pressekontakt

Pressestelle
Telefon: +49 451 8806616
E-Mail: presse@die-ik.de

Stand: 2024



IKK Südwest

IKK Südwest

Europaallee 3 – 4, 66113 Saarbrücken
IKK Service-Hotline: +49 681 3876-1000
E-Mail: service@ikk-suedwest.de | Internet: www.ikk-suedwest.de

Transparenzbericht: www.ikk-suedwest.de/ueber-uns/

Über die IKK Südwest

- Geöffnet für die Bundesländer Hessen, Rheinland-Pfalz und Saarland: Aktuell mehr als 620.000 Versicherte und über 90.000 Betriebe
- Regional, persönlich, einfach – das sind die zentralen Kundenversprechen der IKK Südwest
- TOP Krankenkasse laut Focus Money - mit ausgezeichneten Leistungen und der Bestnote „Hervorragend“ in drei weiteren Kategorien

Mehrleistungen der IKK Südwest

- 24-Stunden-Service – kompetent, schnell und unbürokratisch
- Persönlicher Einsatz unserer Kundenberater für Sie vor Ort
- Newsletterservice „Familie Plus“ für anstehende Untersuchungen sowie Impfauffrischungen
- Aktive Gesundheitsberatung und umfassende Präventionsangebote
- Fördern von Vorsorge und Zahngesundheit
- Hilfe, wenn es darauf ankommt – Medizin-Hotline und ärztliche Zweitmeinung
- Flexibles Gesundheitsbonusprogramm für jeden einzelnen Versicherten
- Attraktiver Zuschuss zu ausgewählten Präventionskursen und Gesundheitsreisen
- Erstattung von Reiseschutzimpfungen und weiteren wichtigen Impfungen
- Zusätzliche Kinder- und Jugendvorsorgeuntersuchungen U10, U11 und J2
- Erweiterte Vorsorge: Jährliches Hautkrebs-Screening
- IKK NOW: Das junge Bonusprogramm mit bis zu 300 Euro Cashback
- Kostenerstattung von digitalen Versorgungsangeboten

Alternierende Verwaltungsratsvorsitzende

Ralf Reinstädler (Versichertenvertreter)
Gerd Benz Müller (Arbeitgebervertreter)

Vorstand

Prof. Dr. Jörg Loth
Daniel Schilling

Pressekontakt

Mathias Gessner
Telefon: +49 681 3876-1163
E-Mail: mathias.gessner@ikk-sw.de

Stand: März 2025



#IKKFÜRDEINE
GESUNDHEIT

Gemeinsame Vertretung der Innungskrankenkassen
IKK e.V.

Hegelplatz 1
10117 Berlin

Tel.: +49 30 202491-0

E-Mail: info@ikkev.de

Internet: www.ikkev.de

Vereinsregister: Amtsgericht
Berlin-Charlottenburg,
Registernummer VR 27812 B
Lobbyregister: Registernummer R000882



FOLGEN SIE UNS



[@ikk-ev.bsky.social](https://twitter.com/ikk-ev.bsky.social)



www.linkedin.com/company/ikk-e-v/



www.youtube.com/@IkkevDeBerlin